

Gottlieber Nachrichten

Dieser Ausgabe liegt die Zahlungseinladung für den Mitgliederbeitrag des Einwohnervereins bei.



Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi

Nr. 136

März 2024

Die Wärme Gottlieben AG nimmt Fahrt auf

Verwaltungsrat hat sich konstituiert – Planung für Realisierung des Projektes voll im Gange

Das Gottlieber Projekt zur Nutzung der Seewärme in einem Wärmeverbund kommt weiter planmässig voran. Nachdem die Gemeindeversammlung vom 28. November den Anteil der Politischen Gemeinde von 150'000 Franken am Aktienkapital der Wärme Gottlieben AG genehmigt hat, ist die Gesellschaft Anfang Januar gegründet worden und seither als eigene Rechtspersönlichkeit damit handlungsfähig.

Ebenfalls mit 150'000 Franken am Aktienkapital der Wärme Gottlieben AG beteiligt ist die Bürgergemeinde Gottlieben. Sie wird im Verwaltungsrat (VR) von Urs Brauchli vertreten. Mit 1,2 Mio. Franken den weitaus grössten Anteil am Aktienkapital hat die EKT AG, die zu 100% im Besitz des Kantons Thurgau ist. Das EKT wird im VR von Michael Rätö Fritz als Präsident und von Marcel Stofer als Mitglied vertreten. Für die Politische Gemeinde Gottlieben nimmt Gemeindepräsident Paul Keller als Mitglied Einsitz. Dem Eintrag im Handelsregister ist im Weiteren unter anderem Folgendes zu entnehmen: «Die Gesellschaft bezweckt, für Gottlieben und angrenzende Regionen thermische Energie zu produzieren und mittels eines Fernwärmenetzes zu transportieren und zu verteilen».

Abklärungen für Energiezentrale

Anfang Februar wurde ein geotechnischer Bericht für die Energiezentrale neben der Werft in Auftrag gegeben, um detaillierte Kenntnisse über den Untergrund dieses Standortes beim Espenweiher zu erhalten und auf dieser Grundlage das Bauprojekt planen zu können. Nebst der Rammsondierung wurden zwei Baggerschlitze bis zu einer Tiefe von 4.60 Metern



Mittels Rammsondierung wurde die Tragfähigkeit der anstehenden Schichten beim Espenweiher bis zu einer Tiefe von 25 Metern abgeklärt. (Bild: Paul Keller)

erstellt und zudem ein Versickerungsversuch durchgeführt.

Ziel: Baugesuch im Mai einreichen

Aktuell wird das Bauprojekt für die Energiezentrale im Detail ausgearbeitet, um das Baugesuch im Mai einreichen zu können. Parallel dazu ist auch die Fernwärmeleitung in Planung. Die Leitungsführung wird dimensioniert und mögliche Leitungsführungen werden geprüft. In diesem Zusammenhang werden mit Interessierten Gespräche über einen Anschluss geführt und Angebote erstellt.

Auskünfte erteilt weiterhin Sandro Lersch, der zuständige Projektleiter bei der EKT AG in Arbon: Telefon 071 440 62 46, Mobile 079 391 21 68, sandro.lersch@ekt.ch

Ältester Gottlieber lässt aus Bolivien grüssen

Joseph Franz Müller, der älteste gebürtige Gottlieber (auf dem Bild mit dem Porträt seiner verstorbenen Frau Gloria) konnte am 27. Januar im fernen Bolivien seinen 98. Geburtstag feiern. Joseph Franz Müller schreibt wörtlich:



«An diesen speziellen Daten rollen in meinen Erinnerungen die verbrachten Jugendjahre in Gottlieben (1926-1948) in meinen Gedächtnis wie in einem Dokumentarfilm vorbei. So zum Beispiel wenn wir an schönen Sommer- und Herbsttagen Indianerlis spielten. Die Häuptlinge mit dichten Federbüschen auf dem Kopf waren stets die gleichen: Eugen Rohner, Walter Vollenweider, Max Hummel und ich. Leise schlichen wir im westlichen Schilfmeer durch das Gestäude und suchten nach den vermeintlichen Gegnern. Aber wir fanden meistens nur verlassene Vogelnester von Wildenten, Belchen und Möwen. Gegen Abend machten wir immer ein kleines Lagerfeuer mit Tee und gebratenen Händöpfeln.

Mit Max Hummel verband mich eine enge Freundschaft, teilten wir doch von der ersten bis zur sechsten Primarklasse die gleiche Schulbank. Auch später, bereits im Ausland, verbrachte ich meine Ferien stets in der Schweiz und besuchte auch immer Freund Max und seine Mutter Frida im Waaghaus. Aber im September 1980 fand unsere Verbindung ein jähes Ende. Max erlag unerwartet einer Herzschwäche. Ich vermisse ihn auch heute noch. Aber bald werden wir uns wieder sehen im Jenseits und uns über unsere Bubenstreiche und die alten Jagdgründe wieder freuen.»

Joseph Franz Müller

Joseph Franz Müller hat in den letzten Jahren der Gemeinde und dem Einwohnerverein Gottlieben immer wieder sehr grosszügige Spenden zukommen lassen. Wir wünschen ihm auch auf diesem Weg weiterhin alles Gute!

IMPRESSUM

Herausgeber: **Einwohnerverein Gottlieben**
 - Redaktion: **Martin Bächer (mb)** -
 Nächste Ausgabe: **Mai 2024** - Redaktionschluss: **06. Mai 2024**
Mail: martin.baecher@bluewin.ch

Ramponiertes Brückengeländer wird repariert

Ende November wurde das Brückengeländer am Dorfeingang beschädigt. Dank der Geistesgegenwart einer Gottlieber Einwohnerin, die den Vorfall im Bild festhielt, konnte die verursachende Transportfirma ausfindig gemacht werden. Sie wird jetzt für den Schaden aufkommen. Damit sich niemand am ramponierten Geländer verletzt, bis die Spezialfirma das Geländer repariert hat, hat Gemeindepräsident Paul Keller die schadhafte Stelle eigenhändig mit einem Stück Teppich abgedeckt (Bild).



Schulden- und Budgetberatung der Caritas

Wie die Caritas Thurgau den Gemeinden mitgeteilt hat, bietet sie neu im Open Place in Kreuzlingen bei der Kirche Kurzrickenbach (Bleichestrasse 9) regelmässig Walk-in Schulden- und Budgetberatungen an. Jeweils alle zwei Wochen am Montag von 08.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr wird eine der Beraterinnen dort anwesend sein. Am letzten Montag des Monats wird jeweils anstelle einer Schuldenberaterin eine Budgetberaterin vor Ort sein. Die Daten 2024:

11.03 / 25.03 / 08.04 / 22.04 / 13.05 / 27.05 / 10.06 / 24.06 / 08.07 / 22.07 / 12.08 / 26.08 / 09.09 / 23.09 / 14.10 / 28.10 / 11.11 / 25.11 / 09.12 / 23.12

Mehr unter: www.caritas-regio.ch/angebote/beratung/schuldenberatung
 Und kostenlose Hotline: 0800 708 708

Abschied

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe mussten wir Abschied nehmen von einer geschätzten Mitbürgerin:

† am 7. Februar von Hanni Ruckstuhl-Schmid, geboren am 4. November 1935, wohnhaft gewesen an der Espenstrasse 9 in Gottlieben.

Die Abdankung und die Beisetzung fanden im engsten Familienkreis statt. Wir entbieten den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme.



Präsentiert sich wie neu: der grosse Sandkasten beim Espenweiher.

Sandkasten beim Espenweiher rundum erneuert

Der Spielplatz beim Espenweiher erfreut sich grosser Beliebtheit und ist auch zum Treffpunkt für Kinder und ihre Eltern, aber auch Grosseltern geworden. Zur Attraktivität trägt neben anderem der grosse Sandkasten bei, der jetzt im Auftrag der Gemeinde erneuert wurde.

Zunächst haben Elias Wagner und seine Schwägerin Laurin Wagner, die Tochter des rekonvaleszenten Hannes Spengler, der sonst für den Unterhalt in unserem Dorf sorgt, den alten Sand entfernt sowie die löcherige Abdeckung und die defekten Spielsachen entsorgt. Im zweiten Schritt haben sie den neuen Sand eingebracht, und die neue Abdeckung lässt sich auch wieder sehen. Die zuständige Gemeinderätin Ursula Gerster hat noch neues Sandspielzeug beschafft, sodass sich der rundum erneuerte Sandhaufen beim Espenweiher wieder wie neu präsentieren und zum Spielen einladen wird.



Elias und Laurin Wagner entfernen die löcherige Abdeckung und den alten Sand.

Grüngutabfuhr erst ab Mai wieder wöchentlich

Während den Wintermonaten gibt es keine wöchentliche Grüngutabfuhr. Das geht da und dort offenbar vergessen, und dann stehen die nicht geleerten Grüntonnen bisweilen tagelang herum. Deshalb die Bitte: Abfallkalender konsultieren, Grüntonnen zeitnah bereitstellen und dann auch ebenso zeitnah wieder abholen. Zur Erinnerung: Die nächste Grüngutabfuhr ist erst am **Montag, 8. April**, und dann wieder am **22. April**; ab Mai bis Ende November wöchentlich.

Abfallsäcke nicht neben vollem Container
Und gleich noch eine Bitte in diesem Zusammenhang: Die Unterflurcontainer beim Schulhausplatz und an der Ländlistrasse ermöglichen es, die Abfallsäcke fast jederzeit zu entsorgen. Sollte der Container ausnahmsweise aber mal voll sein, bitte die Abfallsäcke nicht daneben deponieren. Vielen Dank!

Gottlieben wieder mit hoher Stimmbeteiligung

Am 3. März waren wir erstmals in diesem Jahr an die Urne gerufen. Gottlieben hat dabei die 13. AHV-Rente mit gut 53 % Nein-Stimmen abgelehnt, bei der Renteninitiative waren es gut 64 %.

Mit 65,24% war die Stimmbeteiligung in Gottlieben wieder – wie gewohnt – vergleichsweise sehr hoch. Diesmal wurden wir ausnahmsweise aber von Kesswil und Stettfurt überflügelt.

Nächste Chance: Kantonswahlen

Die nächste Chance, den Spitzenplatz zurückzuholen, bietet sich bereits am Wochenende vom 6./7. April, wenn die Gesamterneuerungswahlen in den Regierungsrat und ins Kantonsparlament, den Grossen Rat, anstehen.

Die ersten Wahlen 2024 haben wir ebenfalls bereits hinter uns, denn am 3. März fanden auch die Gesamterneuerungswahlen der Bezirksbehörden statt (Bezirksgericht und Friedensrichteramt). Dabei lag die Stimmbeteiligung in Gottlieben bei nur um die 48 Prozent, was immer noch mustergültig ist.

Wir hatten auch guten Grund dazu, galt es doch mit Jürg Roth einen Gottlieber im Amt als Berufsrichter am Bezirksgericht Kreuzlingen zu bestätigen. Herzliche Gratulation zur ehrenvollen Wahl!



(Nicht vollständiger) Blick in die grosse Runde beim Neujahrsapéro im Gemeindesaal während der Begrüssung.

Mit Überraschungen ins neue Jahr gestartet

Lang ist's schon her, aber weil's so schön war, sei hier trotzdem daran erinnert: Der Gottlieber Neujahrsapéro, zum dem die Politische Gemeinde und der Einwohnerverein jeweils am ersten Tag des Jahres in den Gemeindesaal einladen, war dieses Jahr erstens gut besucht und bot zweitens Überraschungen.



Für die erste freudige Überraschung sorgte das Ehepaar Tatjana Gazdik und Thomas Huber (auf dem Bild mit Gemeindepräsident Paul Keller) mit ihrer jüngsten Tochter. Die neuen Schlossbesitzer, die derzeit noch in Münchenstein BL wohnen, haben bereits

die Tage zuvor in Gottlieben verbracht und liessen es sich nicht nehmen, beim Neujahrsapéro dabei zu sein. Speziell dazu eingeladen wurden sie, wie alle anderen, im letzten Jahr Neuzugezogenen, die denn auch recht zahlreich die Gelegenheit nutzten, mit den Gottlieber Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen. Und gleich fühlte es sich so an, als würden sie alle schon lange hier wohnen.

Die zweite Überraschung

Für die zweite gelungene Überraschung war Gemeindepräsident Paul Keller bei seinen Begrüssungsworten besorgt. Dabei hatte er zu Beginn darauf hingewiesen,

dass 2023 für Gottlieben «ein Jahr mit vielen Herausforderungen, aber auch mit einigen Erfolgen» gewesen sei. So hätten «wir uns für den Klimaschutz stark gemacht und den Ausbau der erneuerbaren Energien vorangetrieben». Und wir hätten «die Zukunft unserer Gemeinde mit Investitionen in Bildung, Kultur und Infrastruktur gesichert». Er sei «stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben» und zuversichtlich, dass wir auch die Herausforderungen im neuen Jahr «gemeinsam meistern werden».

Wie Paul Keller dann überraschend eröffnete, stammten diese geschliffenen Politikerworte, wie wir uns eigentlich denken konnten, nicht von ihm. Sie seien wörtlich so herausgekommen, als er in «Google Bard» eingegeben habe: «Schreibe eine kurze Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten für die Einwohnerinnen und Einwohner von Gottlieben», seien also mit Künstlicher Intelligenz (KI) selbständig aus einer riesigen Auswahl von Informationen im Internet zusammengestellt worden. Dieses «Computer-Neujahrsansprache» sei zwar kein besonders raffiniertes Beispiel für KI, aber «auch nicht dramatisch unsinnig». Denn mit dem Seewärme-Projekt habe Gottlieben tatsächlich den Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben und die Gründung des Gottlieber Chores könne man als «'Investition in Kultur' interpretieren». Diese Projekte seien aber nicht durch Künstliche Intelligenz entstanden, sondern durch Entscheidungen von Menschen. Und Paul Keller schloss diesen Teil seiner Begrüssung mit den treffenden Worten, er hoffe, dass «wir in Gottlieben auch in Zukunft miteinander diskutieren, abwägen und dann mit Natürlicher Intelligenz gute Entscheidungen treffen».



Der Neujahrsapéro ist eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.



So wird der Doppelkindergarten am Palmenweg von der Strasse her aussehen.

Grosse Zustimmung für die beiden Schulbauten

Der neue Doppelkindergarten am Palmenweg in Tägerwilten (zwischen Gemeinde- und Sekundarschulhaus) kann gebaut werden (wir berichteten darüber ausführlich in der letzten Ausgabe).

Mit 228 Ja- gegenüber nur 14 Nein-Stimmen genehmigte die ausserordentliche Gemeindeversammlung der Volksschulgemeinde (VSG) Tägerwilten-Gottlieben-Wäldi am 11. Dezember den dafür notwendigen Baukredit von 6,28 Mio. Franken.

Kindergarten noch bis 2027 in Gottlieben
Diesen Kindergarten werden auch die Gottlieber Kinder ab Beginn des Schuljahres 2027/28 besuchen. Die Räumlichkeiten des provisorischen Kindergartens in der ehemaligen Lehrerwohnung im Schulhaus Gottlieben werden dann der hiesigen Gesamtschule zur Verfügung stehen, die sie wegen der steigenden Schülerzahlen dringend braucht.

Schulhaus / Kindertreff Hasenweg zuerst
Angesichts der stark steigenden Schülerzahlen braucht es weiteren Schulraum. Zudem muss für den Kindertreff, der derzeit im baufälligen Pavillon am Palmenweg untergebracht ist und wo der Doppelkindergarten zu stehen kommt, Ersatz geschaffen werden. Dafür gibt es am Hasenweg, wo jetzt ein temporärer Container für den dortigen Kindergarten steht, ein Projekt, über das am 3. März an der Urne abgestimmt wurde. Der erforderliche Baukredit von 10,4 Mio. Franken wurde - trotz Opposition - mit einem ebenso eindeutigen Resultat von 1044 Ja- zu 409 Nein-Stimmen (über 70 Prozent Zustimmung) gutgeheissen. Der Baustart für das Schulhaus und den



So wird sich das Schulhaus und der Kindertreff Hasenweg präsentieren.

Kindertreff am Hasenweg ist bereits für den Herbst 2024 geplant, der Bezug im Sommer/Herbst 2026. Erst dann sind die Voraussetzungen gegeben (Abbruch Pavillon), mit dem Bau des Doppelkindergartens am Palmenweg beginnen zu können.

Volksschulgemeinde mit Ertragsüberschuss

Die Rechnung 2023 der Volksschulgemeinde Tägerwilten-Gottlieben-Wäldi schliesst einmal mehr deutlich besser ab als budgetiert. Statt einem Aufwandüberschuss von 458'000 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von fast 38'000 Franken, dies namentlich dank den um fast 1,2 Millionen höheren Steuererträgen.

In Anbetracht dieses Ergebnisses und in der Absicht, das überhöhte Eigenkapital von über 10 Mio. Franken zu reduzieren, beantragt die Schulbehörde der Schulgemeindeversammlung vom Montag, 29. April (20 Uhr in der Aula der Sekundarschule), eine Einlage von 0,5 Mio. Franken in den Erneuerungsfonds aus Baufolgekosten. «Der mit diesen Einlagen gebildete Fonds kann bei Abschluss von Neubauten oder Sanierungen ganz oder teilweise über die Investitionsrechnung aufgelöst werden und mindert dadurch die zukünftigen Abschreibungen bei den betreffenden Liegenschaften», schreibt die Schulbehörde in der Broschüre zur Rechnungsgemeindeversammlung. Somit erfolge eine Entlastung der zukünftigen Rechnungen der Volksschulgemeinde. Wird dem Antrag zugestimmt, wandelt sich der Ertragsüberschuss in der Rechnung 2023 in einen Aufwandüberschuss von gut 462'000 Franken, und das Eigenkapital wird auf knapp 9,644 Franken gesenkt.



Begeistert strecken die Kinder die Hüppen in die Höhe.

Unser Kindergartenort

Die Kindergartenkinder haben ihr Kindergartenort unter die Lupe genommen. Schon beim ersten Rundgang zum neuen Thema entdeckten die Kinder viel Neues. Stolz zeigten die Kinder der Klasse, wo sie wohnen oder welche Geschäfte sie schon kennen.

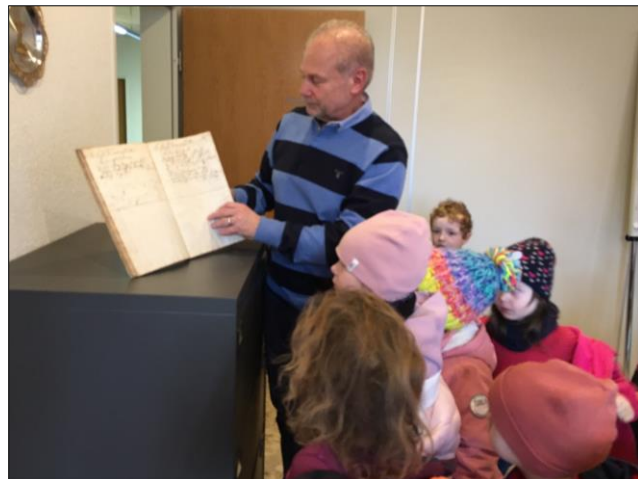
Dass das Wappen am Schulhaus, das von Gottlieben ist, war dann für die meisten Kinder neu. Und so entdeckten sie dieses Wappen an unzähligen Häusern oder Plätzen. Dass Gottlieben etwas Besonderes ist, erkannten die Kinder auch daran, dass es zwar keine Migros oder Coop gibt, dafür aber ein Dorflädli, wo man feine Sachen, wie die bekannten Gottlieber Hüppen, kaufen kann und dass Gottlieben ein Schloss hat.

Zurück im Kindergarten erstellten die Kinder einen Dorfplan. Im Kindergarten hatten sie die Möglichkeit, das Dorflieben nachzuspielen. So gibt es ein Hotel mit Restaurant, eine Gemeindeverwaltung und natürlich den Dorfladen zum Spielen.

Damit die Kinder auch genau wissen, was dort gemacht wird, durften wir in einige Betriebe hineinschauen. So durften



Der Dorfplan von Gottlieben.



Gemeindepräsident Paul Keller zeigt den Kindern ein altes Protokollbuch.

die Kinder im Seecafé ihren eigenen Schoggi herstellen und mit einer frischen Waffel geniessen. Im Hotel Porto Sofie wurden uns die verschiedenen Bereiche der Hotellerie und deren Tätigkeitsfelder vorgestellt. Auch durften die Kinder die Gemeindeverwaltung besuchen. Nun wissen wir auch den Grund, warum Gottlieben zu den drei kleinsten Gemeinden der Schweiz zählt! Das hat uns nämlich der Gemeindepräsident persönlich erklärt!



Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Betriebe! Es war wirklich ein tolles Erlebnis!

Natürlich durfte auch unser eigenes Kindergartenort nicht fehlen. Kreativ und mit vielen Ideen gestalteten die Kinder ihr eigenes Haus mit ihrer Familie. So konnten sie im Miniaturdorf die verschiedensten Rollenspiele mit ihren Familien nachspielen (Bild). **(is)**



Auf Erkundungstour durch das Dorf.



Noch sind die Bauarbeiten im Gange, hier am gedeckten Eingangsbereich.

Einweihung des neuen Kirchgemeindehauses

Die Evangelische Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben freut sich auf die Einweihung des neuen Kirchgemeindehauses am letzten Wochenende im Mai 2024.

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einem breiten Rahmenprogramm für Jung und Alt werden die neuen Räume eröffnet und mit Leben gefüllt. Beginn ist am Freitag, 24. Mai, um 18.30 Uhr. In den neuen Jugendräumen startet der Jugendabend mit JAM und Planet.

Am Samstag, 25. Mai, ab 19.30 Uhr wird es bei freiem Eintritt Konzerte mit Andrew Bond und «The Thunderbirds» geben. Am Sonntag findet der Festgottesdienst mit vielen Gästen statt. Dabei wird unter anderen der Gottlieber Gemeindepräsident Paul Keller ein kurzes Grusswort halten. Im Anschluss kann das Kirchgemeindehaus besichtigt und dem Platzkonzert des Musikvereins Tägerwilen beigewohnt werden. Fürs leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Gottlieber Läuteordnung ist erneut traktandiert

Am Dienstag, 23. April, 20.00 Uhr, findet in der Evangelischen Kirche Tägerwilen die Rechnungsversammlung statt. Dafür traktandiert ist auch die neue Läuteordnung für die Kirche Gottlieben, die an der Budget-Versammlung vom 29. November wegen eines Formfehlers nicht behandelt werden konnte.

Wir haben über die vorgeschlagenen Änderungen der Läuteordnung in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Es gab demgegenüber keine Änderungen.

Doch zunächst geht es um die Rechnung 2023, die mit einem Ertragsüberschuss von über 312'000 Franken abschliesst,

und damit weit besser als budgetiert (+75'680 Franken), was namentlich den insgesamt um fast 170'000 Franken höheren Steuereinnahmen zu verdanken ist.

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, von dem Gewinn 10'000 Franken an gemeinnützige Organisationen zu spenden und die restlichen gut 302'000 Franken zur Vorfinanzierung des Kirchgemeindehauses zu verwenden.

Wahlen am 7. April

Gleichzeitig mit den Wahlen in den Regierungsrat und den Grossen Rat werden die Gesamterneuerungswahlen der Behörden von Evangelisch Tägerwilen-Gottlieben durchgeführt.

Drei Personen stellen sich neu zur Wahl: die Ärztin Michaela Pankow-Rohrman, der Primarlehrer Nico Schwarzenbach und die Klinikdirektorin Simone Schwinger. Für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen sich Präsidentin Andrea Freund, als Pflegerin Nadine Beneduce-Gascard sowie als Mitglieder Markus Thalmann, Waldtraud Hofer und Susanne Nägeli. Für die Rechnungsprüfungskommission kandidieren Jeannette Affentranger (bisher), Rogate Riegel und Daniel Steinemann-Bosshard (beide neu); für das Wahlbüro Lea Hellwig, Rico Semmann und Dominik Murer (alle neu).

Nachfolge geregelt

Das Bedauern war gross, als bekannt wurde, dass Diakon Steff Keller nach 12jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Diakon die Evangelische Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben per 1. Juni verlassen würde (wir berichteten). Inzwischen wurde die Nachfolge geregelt.

Ab 1. Mai 2024 werden die Jugendarbeiterin Elsbeth Müller aus Salenstein und ab 1. Oktober 2024 die Sozialdiakonin Verena Bösch aus Tägerwilen mit jeweils 60 Stellenprozenten die Kinder- und Jugendarbeit im Jobsharing übernehmen.

Elsbeth Müller war über viele Jahre in der Jugendarbeit der Nachbargemeinde Ermatingen tätig. Die Mitarbeiter im Kinder- und Jugendbereich kennen sie bereits aus den verschiedenen Camps.

Verena Bösch ist ausgebildete Sozialdiakonin. Sie stammt aus Tägerwilen und war die letzten sechs Jahre in Uetikon am See als Diakonin tätig.

Durch die Erhöhung des Gesamtstellenumfangs von 100 auf 120 Stellenprozente werden zukünftig auch Bereiche abgedeckt, die bisher nicht möglich waren.



Der Vorstand des Einwohnerversammlungs mit (von links): Präsident Bruno Schärer, Mirko Trepzik, Selina Fotheringham, Thomas Schürpf, Eve Bruijsten, Ursula Gerster, Suzanne Lampel und Andrea Rupp.

Der Einwohnerversammlung lässt viel Neues entstehen

Der Einwohnerversammlung Gottlieben konnte an seiner Generalversammlung vom Freitag, 8. März, auf ein Jahr mit zahlreichen Aktivitäten zurückblicken. Denn er erweist sich als tragfähiges Fundament und ein guter Nährboden für immer neue Bereiche und Ideen. So wurden 2023 die Anlässe des Frauenvereins erfolgreich integriert, das 3G-Projekt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam» wurde gestartet und der Chor Gottlieben ins Leben gerufen. Und auch das laufende Jahr verspricht wieder viel Leben im Dorf.

Nach einem sehr reichhaltigen und überraschenden Apéro konnte Präsident Bruno Schärer gut 20 Einwohnerinnen und Einwohner zur Versammlung im Gemeindesaal begrüßen.

Rückblick auf ein innovatives Jahr

In seinem Jahresbericht konnte er leitend feststellen, dass 2023 ein Jahr mit vielen Aktivitäten war (auch wegen der Integration des vormaligen Frauenvereins), dass sich die Webseite gut entwickelt habe und mit dem Blog am Puls des Dorfes sei und dass der Vorstand eine lebendige, feine Gruppe bilde. So könne vieles umgesetzt werden, was ihm wichtig sei: der rege Austausch mit den BewohnerInnen, das Schaffen von Gelegenheit für Begegnungen und das Angebot von ohne viel Aufwand zu besuchenden Veranstaltungen. So seien und würden viele EinwohnerInnen aktiv – auch über den Vorstand hinaus. Sodann erinnerte der Präsident an die einzel-

nen Aktivitäten: die 3-G-Gruppe umfasst mittlerweile 16 bis 18 Familien, die die im Dorf verteilten Hochbeete betreuen; den gelungenen Flohmarkt, der kurzfristig in die Hallen der Hüppenbäckerei verlegt werden konnte; den stimmungsvollen Abend mit dem Film «Dashi Deleg»; die Wanderung durch das Wollmattinger Ried, die immer wieder ein neues Erlebnis ist; das Konzert mit der Bluegrass-Band «Pickheads», bei dem sich die Seepromenade als dafür idealer Ort erwies; den sonntäglichen Ausflug zur «Sandseele» auf der Reichenau, bei dem sich alle Teilnehmenden wie am Mittelmeer fühlten; die vom Wetterglück begünstigte 1. August-Feier mit der speziellen Gottlieber Atmosphäre; die gut besuchte Dorfolympiade, dieses Jahr in Form eines Orientierungslaufs (und mit anschliessendem Filmabend); den gemütlichen Frauen-Apéro, bei dem Frauen wirklich unter sich waren; die Werkführung durch die Hüppenbäckerei, die wegen dem (über)grossen Interesse wiederholt werden soll; den Helfer-Apéro, der auch zur Geburtsstunde des Gottlieber Chores wurde; den Spieleabend mit gene-



rationenübergreifender, reger Beteiligung; und schliesslich die Adventsfenster-Aktion (Bild), die in dieser dunklen Jahreszeit mehr als nur Licht ins Dorf bringt, ebenso wie der Adventsnachmittag für die SeniorInnen mit dem ersten «Auftritt» des Gottlieber Chores.

Bruno Schärer schloss auf dem Hintergrund der gegenwärtigen Weltlage mit der Hoffnung auf friedvollere Zeiten.

Newsletter für Blogs abonnieren

Mirko Trepzik, der mit grossem Einsatz die Webseite des Einwohnerversammlungs betreut, konnte auch anhand einer statischen Auswertung darauf hinweisen, dass der dort integrierte Blog immer besser beachtet und genutzt wird. Dazu trägt bei, dass er an mittlerweile 108 Adressen einen richtig professionell gestalteten Newsletter verschickt, um auf neue Blogs aufmerksam zu machen. Wer ihn ebenfalls erhalten möchte, schicke eine Mail an folgende Adresse:

info@einwohnerversammlung-gottlieben.ch

Rechnung mit kleinem Überschuss

Nachdem der Jahresbericht des Präsidenten mit viel Applaus genehmigt worden war, erläuterte Kassierin Selina Fothe-ringham (Bild) kurz die Jahresrechnung 2023. Der Einwohnerverein verfügte per Ende Jahr über Mittel von gut 31'000 Franken. Dabei sind die gut 12'000 Franken im Spendenfonds eingerechnet, der vom Gottlieber Donator Joseph Franz Müller geüfnet wurde. In der Erfolgsrechnung sind rekordhohe Mit-



gliederbeiträge von fast 3'700 Franken verbucht. Die 1. Augustfeier hat zwar Einnahmen von fast 8'400 Franken eingebracht, aber auch Ausgaben von 7'675 Franken verursacht, sodass unter dem Strich ein Ertrag von gut 700 Franken blieb. Und gesamthaft gesehen schloss die Rechnung mit einem Reingewinn von gut 3'900 Franken ab, wozu allerdings die Auflösung der Rückstellungen 2'500 Franken beigetragen hat.

Claudia Ruckstuhl fand im ihrem Revisorenbericht viel lobende Worte für die sorgfältige Rechnungsführung. Darauf wurde die Rechnung 2023 einstimmig genehmigt und der Kassierin bestens verdankt. Ebenso einhellig beschlossen wurde sodann, die Mitgliederbeiträge auf gleicher Höhe zu belassen.

Einzahlung der Jahresbeiträge

Der Vorstand bittet um die Einzahlung der Mitgliederbeiträge (20 Franken für Einzelpersonen und 30 Franken für Familien) **mit dem dieser Ausgabe beiliegenden Einzahlungsschein** und dankt im Voraus bestens dafür, besonders auch jenen, die jeweils grosszügig aufrunden.

Viel Applaus für Präsident und Vorstand

Der achtköpfige Vorstand ist ein gutes, eingespieltes Team, das mit viel Freude und Engagement an der Arbeit ist. Zeichen dafür ist auch, dass sich alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. So wurde zunächst Präsident Bruno Schärer einhellig im Amt bestätigt und anschliessend in globo auch der übrige Vorstand. Der grosse Applaus für alle war nicht nur Anerkennung für die gute Arbeit, sondern auch Ausdruck der gros-

sen Dankbarkeit für den Einsatz im Dienste der Dorfgemeinschaft.

Wieder reichhaltiges Programm

Auch für das laufende Jahr plant der Vorstand wieder zahlreiche Aktivitäten: Am 10. März den Schneetag in Unterwasser (musste wetterbedingt kurzfristig abgesagt werden); Gottlieben gärtner weiter gemeinsam und singt weiter im Chor (siehe separate Berichte); am Sonntag, 10. April, die Dorfführung in Ermatingen mit Heinz Herzog; am Samstag, 8. Juni, den dorfweiten Markt «Kunst & Krempel» (siehe separaten Hinweis); der von Martin Biebel organisierte Filmabend am Sonntag, 9. oder 16. Juni; die 1. Augustfeier (neu vielleicht mit «Funken» auf dem Seerhein); und schliesslich die Traditionsanlässe wie die Dorfolympiade, der Frauen- und der Helfer-Apéro, der Spieleabend, der SeniorInnen-Nachmittag und die Adventsfenster-Aktion. Auf der Wunschliste wäre auch die Wiederholung der «Cuba Night» der Gottlieber Spezialitäten AG. Für den 1. August, aber auch für den Regionalmarkt vom 17./18. August sind wieder HelferInnen gefragt. Bitte beim Vorstand melden, auch jene, die einen Vorschlag für die 1. August-Musik haben!

Budget 2024 mit kleinem Verlust

Damit waren die Grundlagen gegeben, um auch über das Budget für das laufende Jahr zu befinden. Es rechnet wieder mit Mitgliederbeiträgen von 2'800 Franken sowie Einnahmen von 1'500 Franken bei der 1. Augustfeier. Ihnen stehen neben den gewohnten Ausgaben ein Startbeitrag von 1'4000 Franken für das Chorprojekt (worüber zuvor separat abgestimmt wurde) sowie für das 3G-Projekt von 500 Franken gegenüber, sodass mit einem Verlust von 910 Franken gerechnet wird, der in Anbetracht des Eigenkapitals von fast 15'000 Franken gut zu verkraften wäre. (mb)



Das gemeinsame Essen vor der Generalversammlung stärkt die Gemeinschaft.



Ausschnitt aus dem Flyer für den Gottlieber Flohmarkt am 8 Juni.

«Kunst und Krempel» im ganzen Dorfgebiet

Liebe Gottlieberinnen und Gottlieber
Am Samstag, dem 8. Juni 2024, organisieren wir unter dem Motto «Kunst & Krempel» einen Markt im ganzen Dorf. Die Idee ist, dass jede und jeder, die bzw. der Lust hat, ihre bzw. seine Kunst- und Flohmarktartikel bei sich zuhause, im oder vor dem Haus anbietet. Beginn ist um 10 Uhr, bis um 17 Uhr. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir alle, die mitmachen möchten, um **Anmeldung bis Ende März** unter anmeldung@einwohnerverein-gottlieben.ch



Im Gottlieber Chor finden immer wieder neue Gesangsinteressierte zusammen.

Gottlieber Chor ist jederzeit offen für alle

Der erst im Herbst letzten Jahres gestartete Gottlieber Chor ist jederzeit offen für neue Gesangsinteressierte, ob mit oder ohne Chorerfahrung. Auch Notenlesen wird nicht vorausgesetzt. Einfach nur Freude am gemeinsamen Singen genügt vollauf. Die nächsten Probendaten sind: 2. und 23. April, 10. und 21. Mai, 7. und 18. Juni. Gesungen wird immer im Gemeindesaal.

Gottlieben hat auch viele Gesangstalente

Dass in Gottlieben viele verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen versammelt sind, ist bekannt. Aber dass hier auch die Gesangstalente so zahlreich vorhanden sind, war bisher wenig bewusst. Ans Tageslicht getreten sind sie beim Adventsnachmittag für die Seniorinnen und Senioren im «Porto Sofie».

Dazu eingeladen hatte der Einwohnerverein, der diese Tradition vor einem Jahr vom aufgelösten Frauenverein übernommen hat und jetzt in verdankenswerter Weise weiterführt.

Nach dem reichhaltigen Zvieri überraschte zunächst Tara Gerster (Bild) mit ihrer wunderbar warmen Stimme mit zwei passenden Liedern. Das ging direkt ins Herz. Ebenso zu Herzen gingen danach die drei Anekdoten aus dem Leben von Clara von Bodman, die Ursula Gerster aus dem Buch ihrer Mutter vortrug.



Und dann war definitiv Singen angesagt. Dazu hatte Gemeinderätin und EVG-Vorstandsmitglied Ursula Gerster Textblätter mit vier Liedern verteilt. Erstaunlich, wie das gleich auf Anhieb gut geklungen hat! Für eine weitere Überraschung sorgten schliesslich einige Mitglieder des kurz zuvor gegründeten Gottlieber Chores mit zwei weiteren Liedern, die sie unter der Leitung von Martina Junker in den wenigen Proben eingeübt hatten. Das war denn auch beste Werbung für diese neueste Errungenschaft von Gottlieben.

Einwohnerverein auch auf Instagram aktiv

Der Einwohnerverein Gottlieben ist jetzt auch wieder auf Instagram aktiv, und zwar unter @einwohnervereingottlieben (ohne Bindestrich) oder direkt über diesen QR-Code.





Dagmar Odefey zeigt, wie der Hartriegel-Strauch richtig geschnitten wird.

Gemeinsames Gärtnern ins dritte Jahr gestartet

Das 3G-Projekt «Gottlieben Gärtner* Gemeinsam» ist mit dem Frühlingsbeginn bereits ins dritte Jahr gestartet und damit zur festen Institution in unserem Dorf geworden. Auch dies im Schosse des Einwohnervereins Gottlieben.

Und es gibt im Rahmen von 3G immer neue Angebote, dieses Jahr beispielsweise einen Schnittkurs. Rund ein halbes Dutzend 3G-Beteiligte fanden sich am Morgen des Samstags, 16. März, in einem Privatgarten im Espenquartier ein, um zu erfahren und zu üben, wie Sträucher, Beeren und Lavendel richtig geschnitten werden. Dagmar Odefey, die ihre Erstausbildung als Baumschulgärtnerin absolviert und sich danach ständig weiter aus- und weitergebildet hat (zuletzt im Zertifikatslehrgang «Therapiegärten – Gestaltung & Management»), erklärte und demonstrierte anschaulich, auf was es



Bei den Blaubeeren (Heidelbeeren) gibt es nicht viel zu schneiden.



Beim Lavendel entschied man sich für zwei verschiedene Schnittweisen.

beim Schnitt ankommt, wo und wie richtig geschnitten wird, seien es Sträucher wie der Hartriegel oder Beeren wie Blaubeeren, Stachelbeeren, Himbeeren oder Johannisbeeren. Beim Lavendel entschied man sich für zwei verschiedene Schnittweisen: den radikalen Rückschnitt einerseits und die etwas sanftere Variante andererseits. Der Sommer wird zeigen, wie sich die Pflanzen entwickeln werden: www.einwohnerverein-gottlieben.ch/ggg/

Hochbeete erneuern

Begonnen hat das 3G-Projekt vor zwei Jahren mit den über das ganze Dorf verteilten Hochbeeten. Damals konnten diese «second hand» kostenlos übernommen werden vom Gärtnerunternehmerverband JardinSuisse Thurgau. Sie sind teils ans Ende ihrer Lebensdauer angekommen und müssen nun sukzessive erneuert werden. Der Anfang wurde dieses Jahr mit jenem am Dorfeingang (Bild) und mit einem an der Ländlistrasse gemacht. Und da die Erde in den Hochbeeten auch immer etwas absackt, müssen sie jedes Jahr etwas aufgefüllt werden. Dafür wurde zentral beim Spielplatz am Espenweiher Erde angeliefert, wo sie von den einzelnen Beetverantwortlichen mit Schubkarren abgeholt wurde (Bild). Ebenso so zentral steht auch jedes Jahr Saatgut zur Verfügung. Mit anderen Worten: 3G ist richtig gut organisiert – Eve Bruijsten und Dagmar Odefey sei Dank!



(mb)



Dominique Haensell hat sich für das Stipendium mit einem konkreten Romanvorhaben beworben.

Literaturstipendien im Bodmanhaus vergeben

Die Thurgauische Bodman-Stiftung vergibt seit 2023 zweimal jährlich ein Literaturstipendium an Autorinnen und Autoren für einen Aufenthalt im Bodmanhaus / Literaturhaus Thurgau in Gottlieben. Aus knapp 90 Bewerbungen wurden für das Jahr 2024 Dominique Haensell als Stipendiatin und Levin Westermann als Stipendiat ausgewählt. «Die dreiköpfige Jury hat sich damit für zwei unterschiedliche und spannende literarische Positionen sowie Vorhaben entschieden», heisst es in einer Medienmitteilung der Thurgauischen Bodmanstiftung wörtlich. Und weiter:

Levin Westermann hat sich für das Literaturstipendium im Bodmanhaus mit einem anspruchsvollen Lyrikkonzept beworben, das eine ebenso reflektierte wie sympathische Suchbewegung des schreibenden Erkundens einschliesst.

Emanuel von Bodman hat selbst viele Naturgedichte verfasst. Das Konzept von Westermann knüpft an diese Gattung an, aber in einer innovativen Weise, die sich sowohl in den Inhalten durch aktuelle thematische Bezüge widerspiegelt wie in der Form durch eine ebenso anspruchsvolle wie zeitgemässe Struktur, so die Medienmitteilung.

Auseinandersetzung mit Kolonialzeit

Dominique Haensell hat sich für das Stipendium mit einem konkreten Romanvorhaben beworben. Es thematisiert den Kolonialismus im Kontext einer Familiengeschichte und punktet mit einer überzeugenden literarischen Herangehensweise. Das Romanvorhaben, so die einhellige Meinung der Jury, leistet einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung der Kolonialzeit, die auch in der Literatur lange Zeit vernachlässigt wurde.

Emanuel Bodman selbst war ein glühender Verfechter der Kaiserzeit. Das Projekt von Haensell wird diese Epoche aus einer ganz anderen Perspektive kritisch beleuchten.

Hauptziel des Literaturstipendiums

Das Hauptziel des Literaturstipendiums im Bodmanhaus ist, professionellen Autorinnen und Autoren ohne Einschränkung des Alters oder der Nationalität die Möglichkeit zu geben, zwei Monate in Ruhe schreiben zu können. Die dreiköpfige Jury, die aus den eingegangenen Kandidaturen für das Aufenthaltsstipendium auswählte, setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin der Kulturstiftung Thurgau und des Literaturhauses Zürich sowie einem Vertreter der Thurgauischen Bodman-Stiftung.

Das Literaturstipendium wird von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau gefördert und unterstützt.



Levin Westermann hat sich für das Literaturstipendium im Bodmanhaus mit einem anspruchsvollen Lyrikkonzept beworben.

Thurgauer Verlag stellt sich am 20. April vor



Zur Jahresversammlung der Thurgauischen Bodman-Stiftung am Samstag, 20. April, 17.00 Uhr, im Bodmanhaus sind alle Interessierten eingeladen: ob sie «Freundin» oder «Freund des Bodmanhauses» sind, es werden möchten oder einfach Literatur und Bücher mögen, heisst es in der Einladung.

Im Anschluss um 17.30 Uhr stellt Irène Bourquin den Thurgauer Caracol Verlag vor. Der Anfang 2020 gegründete Verlag wird von einer Gruppe von Autorinnen und Autoren getragen und bietet Schreibenden aus der Schweiz und darüber hinaus eine Heimat. Irène Bourquin, Ruth Erat und Matthias Müller lesen eigene Texte aus dem Sammelband «Tintenblau wogende Stunden». Dieser bietet bisher unveröffentlichte surreale Geschichten von elf Autorinnen und Autoren, die alle bereits zuvor im Caracol Verlag publiziert haben.

Anschliessend Apéro riche

Nach der Lesung offeriert die Thurgauische Bodman-Stiftung einen Apéro riche. Die Veranstaltung ist öffentlich und ohne Eintrittsgebühr.

Grafische Romane

Moderator Fritz Franz Vogel führt bei der Veranstaltung vom **Mittwoch, 27. März, 19.30 Uhr**, im Bodmanhaus ein in die ästhetische Bildnarration und unterhält sich mit den prämierten Künstlerinnen



Lika Nüssli (links im Bild) und Rina Jost über deren Werke. Beide beschäftigen sich auf autofiktionaler Ebene mit

dem Raum, der unsere Gesellschaft Minoritäten für persönliche Entfaltung und Heilung lässt.

Die Dringlichkeit der Tabu-Themen «Verdingkind» und «Depression» findet sich in der ergreifenden und auch poetischen Bildsprache wieder, die diese grafischen Romane auszeichnet und ihnen ihre Wirkkraft verleiht.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Bundesamt für Kultur (BAK).

Dünnes Eis

Am Donnerstag, 25. April, 19.30 Uhr, liest Theres Essmann aus ihrem letztes Jahr erschienen Roman «Dünnes Eis».



Kurz vor ihrem hundertsten Lebensjahr wird Marietta von einer seltsamen Unruhe ergriffen: In das Zimmer ihrer Heimmachbarin ist Herr Tacke eingezogen, mürrisch und ein alter Nazi, wird gemunkelt. Und in der

Flüchtlingsunterkunft nebenan lebt ein kleiner Junge, der sie an ihren Sohn erinnert, der vor vielen Jahrzehnten die Flucht aus den Ostgebieten nicht überlebt hat.

Theres Essmann führt ihre Protagonistin an deren dunkelste Stunde und an die heilende Versöhnung heran, heisst es in der Ankündigung der Veranstaltung, die von Cornelia Mechler moderiert wird.



Aufwendige Handarbeit: Schindel für Schindel wird an die Fassade genagelt.

Schindelfassade erneuert

So schön sie ist, sie muss periodisch erneuert werden, die Schindelfassade auf der Südseite des Bodmanhauses. Kostenpunkt 40'000 Franken. Wie Peter Grimm, Vize-Präsident der Thurgauischen Bodman-Stiftung, auf Anfrage erklärte, konnten mit der originellen Spendenaktion (ein Quadratmeter Fassade für 400 Franken) 36'000 Franken zusammengetragen werden, sodass die Erneuerung in den ersten beiden März-Wochen durch die Firma «M. Sigrist AG» aus Altishausen zu aller Zufriedenheit realisiert werden konnte. Die Modernisierung des Liftes (Ersatz der Elektronik und Internet-Notfallverbindung) konnte bereits im Herbst 2023 abgeschlossen werden.



Peter Grimm führte die Vereinsmitglieder durch das Bodmanhaus, hier in die Gedenkstätte für Emanuel von Bodman.

Historischer Verein war in Gottlieben zu Gast

Der Historische Verein am Seerhein, der selbstredend die Gemeinden Tägerwilen und Gottlieben umfasst, hat seine diesjährige Generalversammlung im Bodmanhaus in Gottlieben durchgeführt.

Dabei wurde nicht nur über das grosse Buchprojekt «Tägerwilen – Ein Blick in die Vergangenheit» berichtet, das an der Buchvernissage vom 2. April in der Bürgerhalle vorgestellt wird. Im Anschluss an die Versammlung führte Peter Grimm, ehemaliger Gemeindeammann von Gottlieben und seit der Gründung 1996 Mitglied des Stiftungsrates der Thurgauischen Bodman-Stiftung, durch dieses besondere Haus, das heute u.a. das Literaturhaus Thurgau beherbergt.

Gottlieber Schulreise im Jahr 1947

Kurz vor Weihnachten hat der in Gottlieben aufgewachsene Peter Wittich, der heute in Grabserberg wohnt, dem Historischen Verein am Seerhein eine herrliche Geschichte über eine Schulreise der Primarschule Gottlieben im Jahr 1947, welche er miterlebt und im Jahr 2003 in einem Bericht festgehalten hatte, zukommen lassen. Sie ist seit kurzem auf der Webseite des Vereins aufgeschaltet. Mit nachfolgendem Link kommt man direkt zur Schulreise, welche unter der Rubrik «Geschichten» (Marker beim Schulhaus Gottlieben) zu finden ist:

<https://www.histvereinseerhein.ch/die-besteigung-des-hohen-kastens/>

Da alle beschriebenen Personen bekannt sind, sind diese am Schluss unter «Die Personen und ihre Darsteller» namentlich aufgeführt. Zudem wurden auch Fotos der «Protagonisten» hinzugefügt.

Seerheinfischer: Jetzt Tägerwilen-Gottlieben

Anlässlich der 77. Generalversammlung der Seerheinfischer Tägerwilen haben die Vereinsmitglieder der vom Vorstand vorgeschlagenen Namens- und Statutenänderung einstimmig zugestimmt. Somit heisst der Verein nun offiziell «Seerheinfischer Tägerwilen-Gottlieben».

Der Vorschlag stammt ursprünglich vom Gottlieber Gemeindepräsidenten Paul Keller, geäussert im Rahmen seines Grusswortes anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Seerheinfischer am 27. August 2022. Für ihn fehle im Vereinsnamen der Zusatz «Gottlieben», denn schliesslich sei sein Dorf jenes am Seerhein. Er schlug vor, sich bei der SBB ein Beispiel zu nehmen, die die Bahnstation in «Tägerwilen-Gottlieben» unbenannt habe, und wies scherzhaft darauf hin, dass es im Vereinslogo dafür ja noch Platz hätte. Ein weiterer guter Grund: Der «Heimathafen» des Vereinsbootes «Alu Baba» sei in Gottlieben.

Geschichte der Fischer am Seerhein

Und wenn wir schon beim Thema sind: Auf der Webseite des Historischen Vereins ist jetzt auch die von Rolf Seger anlässlich des Jubiläums erarbeitete «Geschichte der Fischerei in Gottlieben und am Seerhein» aufgeschaltet. Der Link: <https://www.histvereinseerhein.ch/geschichte-der-fischerei-am-seerhein/>

Frauenverein sucht gemeinnützige Frauen

Im letzten Jahr wurde der Gemeinnützige Frauenverein Gottlieben aufgelöst und die Anliegen der Frauen bzw. deren Aktivitäten wurden durch den Einwohnerverein übernommen.

Der Gemeinnützige Frauenverein Tägerwilen bietet verschiedene Aktivitäten an. Wir führen in Tägerwilen die Brocki sowie das Zick-Zack-Geschenk-Lädli (Verkauf von Gestricktem etc.) sowie die Ludo (Spiele-Verleih).

Wir organisieren jährlich zwei Ausflüge, wobei einer ein Partneranlass ist. Vielleicht leben in Gottlieben Frauen, die sich sozial engagieren möchten und Interesse an unserem Verein haben.

Weitere Informationen erhalten Sie von Anita Held, Präsidentin unter 071 669 14 52 oder unter: www.frauenvereintaegerwilen.ch

(ah)

«Porto Sofie» neu auch mit Mittagstisch-Angebot

Der Hotel- und Gastrobetrieb «Porto Sofie» bietet seit rund einem Monat neu auch einen Mittagstisch an, will heissen: von Dienstag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr jeweils ein wöchentlich wechselndes Zwei-Gang-Menü für 22 Franken mit Suppe oder Salat als Vorspeise sowie einem Fleisch- bzw. Fischgericht oder einem vegetarischen Hauptgang.

Daneben steht den Gästen auch die gesamte A-la-Carte-Auswahl zur Verfügung. Welches Mittagstischmenü jeweils angeboten wird, ist auf der Webseite ersicht-lich www.portosofie.ch/mittagstisch/ oder über Facebook und Instagram.

Aus Kapazitätsgründen kann der Mittagstisch nur in der Nebensaison von September bis Mai angeboten werden. Wie Geschäftsführer Jürgen Seifert sagt, zeigten die ersten Erfahrungen, dass der Mittagstisch gut aufgenommen werde. Aus den gleichen Gründen muss auch auf den sehr beliebten Sonntagsbrunch in der Hauptsaison von Juni bis August verzichtet werden. Eine besondere Note wird er aber an Ostern (31. März) und am Muttertag (12. Mai) haben.

An besonderen Events stehen in nächster Zeit «Winemaker's Wine & Dine» mit Chardonnay-Weinen und 5-Gang-Menü am 4. April, tags darauf am 5. April das «Beer Dinner - Bunny Ciao» und am 26. April das «Champagner Dinner» auf dem Programm.

Ab April wieder täglich geöffnet

Noch bis Ende März sind Café, Brasserie und Bar am Montag geschlossen, ab April dann aber wieder jeden Tag geöffnet, von Sonntag bis Donnerstag von 9 bis 23 Uhr, am Freitag und Samstag sogar bis 24 Uhr (warme Küche 12 bis 21 Uhr).

Kleiner grüner Salat mit Tomaten und Kräutercroutons

oder

Peperonicremesuppe mit Kräutercroutons

Ragout vom Hirsch und Wildschwein mit Apfelkabis und Hörnli

oder

"Appenzeller Chäshörnli" – Hörnli mit Appenzeller Käse und Rahm mit geschmelzten Zwiebeln

Beispiel Mittagstisch-Angebot (22 CHF).



Catarina («Nine») Braunwarth arbeitet neu im Dorfladen mit. Neu gibt es dort jetzt auch Kleingebäck wie «Opi's Hafer-Chrömlis» (rechts im Vordergrund) oder Florentiner hell und dunkel.

Erneut Verstärkung für den Gottlieber Dorfladen

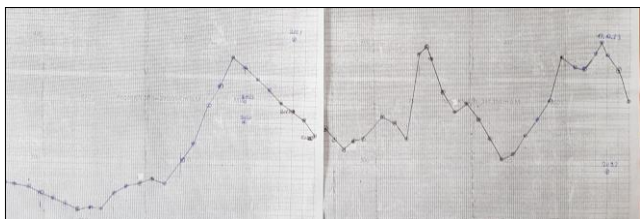
Der Gottlieber Dorfladen erfreut sich anhaltender Beliebtheit. Namentlich an den Wochenenden ist der Ansturm bisweilen so gross, dass er kaum noch zu bewältigen ist. Deshalb unterstützt insbesondere an solchen Tagen Catarina Braunwarth, genannt Nine, seit kurzem Sandra Ozmec bei allem, was zu tun ist.

Die beiden kennen sich über ihre gleichaltrigen Kinder, die in Tägerwilen gemeinsam zur Schule gehen. Neben Nine verstärkt seit dem Spätherbst nach wie vor auch Regula Jordi, die jeweils am Dienstag den Laden betreut, das Team.

Versuch: Bestelltes Fleisch abholen

Sandra Ozmec wagt auch sonst immer wieder Neues. So startet sie jetzt einen Versuch, dass Kundinnen und Kunden Fleisch, das sie bei der «Ochsen»-Metzgerei Wattinger in Altnau (Telefon 071 695 23 11, info@ochsen-metzgerei.ch) bestellen, am Dienstag und Freitag im Dorfladen abholen können. Wurstwaren dieser Qualitätsmetzgerei hat sie ja schon länger ständig im Angebot.

Und noch das: Vom 31. März (Ostersonntag) bis und mit Montag, 8. April, bleibt der Dorfladen ferienhalber geschlossen.



Der Wasserstand war diesen Winter extremen Schwankungen unterworfen, wie die Aufzeichnungen des Gottlieber Pegelschreibers zeigen.

Wasserstand für die Jahreszeit relativ hoch

Wenn die Saison auf Untersee und Rhein am Karfreitag wieder beginnt, haben die Schiffe genügend Wasser unter dem Kiel. Denn der Wasserstand ist, wie den ganzen Winter über, für die Jahreszeit auf einem recht hohen Niveau. Und der Wasserstand war diesen Winter extremen Schwankungen unterworfen.

Berichtete Hans Wittich, der den Gottlieber Pegelschreiber bei der «Krone» seit 1987 (!) betreut, Ende August letzten Jahres vom höchsten Anstieg in einer Woche seit dem Jahrhundert-Hochwasser von 1999, stellte er für den Zeitraum vom 17. bis 20. Dezember einen rekordhohen Abfall von 1.1 Metern fest. «Einen so bewegten Wasserstand hatten wir nur 1993 in der zweiten Jahreshälfte», schreibt er dazu.

Wie Fachleute sagen, ist wegen des Klimawandels und der Tendenz zu wärmeren Wintern in Zukunft in dieser Jahreszeit generell mit höheren Wasserständen zu rechnen, dafür im Sommer vermehrt mit Niedrigwasser-Perioden, wie wir sie aus den vergangenen Jahren bereits kennen.

Pegel sollte einst reguliert werden

Es gab übrigens einst Pläne für eine Regulierung des Wasserstandes des Bodensees, wie es sie bei den meisten Schweizer Seen gibt. Dazu sollte in Hemishofen ein riesiges Wehr gebaut werden. Das eindruckliche Modell des nie verwirklichten Projektes ist noch bis zum 4. August im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld ausgestellt.

Schifffahrt startet wieder am Karfreitag, 29. März

Wie immer startet die Schifffahrt auf Untersee und Rhein am Karfreitag (29. März) in die neue Saison. Zunächst bis zum 27. April verkehren die Schiffe gemäss Frühjahrsfahrplan nur von Don-

nerstag bis Sonntag sowie an allgemeinen Feiertagen, und zwar in Richtung Kreuzlingen ab Gottlieben um 13.17, 15.17 (nur sonntags) sowie um 15.17, 17.25 und 19.25 Uhr, in Richtung Schaffhausen um 09.32, 11.32 14.59 sowie 16.59 Uhr (nur sonntags).

Ab dem 28. April fahren die Schiffe dann gemäss Frühjahrsfahrplan bzw. obigen Zeiten wieder täglich.

Fenstercafé wieder offen

Nach der zweimonatigen Winterpause, die das Ehepaar Rahel und Saúl Arizmendi Martinez (Bild) für einen Aufenthalt in Mexiko, dem Heimatland von Saúl, genutzt hat, ist das beliebte Fenstercafé «localholic» wieder geöffnet.



Dort gibt es wie gewohnt leckeren

Kaffee, ein Tagesmenü und Avocadobrot. Noch bis Ende März wird das Fenstercafé an der Kirchstrasse 3 von Donnerstag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Ab April gelten dann wieder die Sommeröffnungszeiten.

Und ab dann werden auch wieder die Kanus und die SUPs zu mieten sein. Am besten hält man sich über die Webseite https://localholic.ch/welcome_bodensee auf dem Laufenden und macht sich über das aktuelle Angebot kundig.

Schloss Gottlieben AG hat ihren Sitz verlegt

Nach dem Verkauf des Schlosses Gottlieben an Tatjana Gazdik Huber und Thomas Huber (Handänderung gemäss Amtsblatt am 15. Januar 2024) ist der Sitz der Schloss Gottlieben AG, in deren Besitz das Schloss bisher war, gemäss Handelsregistereintrag vom 13. Januar 2024 von Gottlieben nach Bern verlegt (c/o Notariat von Philipp Lüdy, der auch VR-Präsident ist) und in Rajka Property AG umbenannt worden. Gleichzeitig wurde der Zweck geändert. «Die Gesellschaft bezweckt die Verwaltung ihres Vermögens», wie dem Handelsregistereintrag zu entnehmen ist. Wesna Debeljevic, von Gottlieben, in Arbon, ist Mitglied des Verwaltungsrates (VR).